

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 105 (1979)

Heft: 47

Illustration: [s.n.]

Autor: Wyss, Hanspeter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



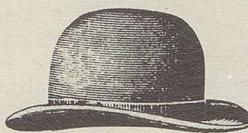
Uff Baaselbieter Dütsch gseit

An Gwüsni

Setzet mer
ums Gottswille
kei Gidänkch-Schtei
uffs Graab.
Er würd mii no mee drückchen
ass zu miine Läbbzyte
Dir mi.

HANS HÄRING

Aus der Mottenkiste für alte Hüte



Der faule Nationalrat

Nachdem längere Zeit darüber Stille herrschte, hat eine Schulklassie den alten Hut glücklich wieder zutagegefördert, jenen Hut, der Radio und Fernsehen und kritische Skribenten in der Vergangenheit so oft befruchtet hatte: Die Mär vom grossen Prozentsatz fauler Nationalräte, eine Story, die sich auf die unbestreitbare Tatsache stützen kann, dass während der Sessionen so mancher Sitz leer bleibt, was neulich wieder einmal im kritischen Brief einer Schulklassie zum Ausdruck kam.

Dass ein Parlamentarier harte Arbeit leisten kann (und es in den meisten Fällen auch tut), selbst wenn er an einer Debatte im Plenum ganz oder zeitweilig fehlt – das eigentlich sollte nun endlich allgemach zu einem alten Hut geworden sein. Denn worüber wird denn debattiert, wenn nicht über Probleme, die in zeitraubender und gewissenhafter Weise von Parlamentariern in Kommissionen studiert und diskutiert worden sind bis zur Entscheidungsreife. Und dass solche Kommissionsarbeit dauernd – vor, während und nach Sessionen – läuft. Besagter kritischer Brief wäre wohl ungeschrieben geblieben, wenn nicht auch der Lehrer jener Schulklassie auf einen alten Hut hereingefallen wäre.

Bruno Knobel

Trost

Dem Dienstmädchen gelingt es, alles zu zerbrechen, was ihm in die Hände kommt. Eines Morgens bemerkt die Hausfrau:

«Jetzt haben Sie doch sogar das Barometer zerbrochen!»

«Ja, Madame», meint das Mädchen, «da müssen wir eben das Wetter nehmen wie es kommt.»

Ein Ausweg

McCarthy: «Ich gehe nie zweimal in dasselbe Restaurant.»

McFadden: «Ja, ich gebe auch kein Trinkgeld.»



**Usem
Inner-
rhoder
Witz-
tröckli**

De Pfarrer het e Päali zemegge. Wo d Trauig fettig (fertig) gsee ischt, ischt de Maa mit groosse Schrette zo Chölche uus ond fott. Druffhee gfrooged, was emm au in Sii chömm, het er gsäät: «Vo hütt aa weet nomme flattiet.»

Sebedoni

Villiger-Kiel

überraschend mild